



Informationen zum Ausbildungsplanungsgespräch (§11 OBAS (6)) im ZfsL Kleve, Seminar für das Lehramt für die Grundschule

Organisation

- Es finden insgesamt drei APG im Laufe der Ausbildung statt.
- Das erste APG wird in der Regel innerhalb der ersten **6 Wochen nach Beginn** der Ausbildung durchgeführt. **Vor Ablauf des ersten Ausbildungsjahres findet das zweite APG statt und das dritte APG sollte bis zu vier Wochen vor der individuell terminierten UPP durchgeführt werden.**

Für LiA, die ab Mai 2026 ausgebildet werden, wird das erste APG **innerhalb der ersten 6 Wochen nach Beginn** der Ausbildung durchgeführt. **Vor Ablauf des ersten Ausbildungsjahres findet das zweite APG statt und das dritte APG soll zur Mitte des dritten Ausbildungshalbjahres durchgeführt werden.**

(§ 11 (6 und 8), Ordnung OBAS Januar 2026)

- Das Seminar wird durch Seminarausbilder*innen vertreten.
- Die Schule wird durch eine an der Ausbildung beteiligten Person vertreten.
- Die/der LiA spricht den Termin innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens mit der Schule und Seminarausbilder*in ab. Infos dazu gibt es im Rahmen der ersten Überfachlichen Einführung.

Ablauf

Allgemein:

- Die Gespräche finden in einem angemessenen Raum in der Ausbildungsschule statt, Zeitrahmen bis zu 60 Min.
- Die/ der LiA plant die Gespräche und übernimmt die Gesprächsführung.

Erstes Ausbildungsplanungsgespräch:

- Ausgangspunkt des Gespräches ist eine von der/dem LiA geplante und durchgeführte Unterrichtseinheit.
- Die/ der LiA reflektiert ihren/ seinen persönlichen beruflichen „Ist-Zustand“ auf der Grundlage der bereits erreichten berufsbezogenen und berufsbiographischen Kompetenzen.
- Im Gespräch lotet die/ der LiA Perspektiven zur Weiterarbeit aus und erörtert Möglichkeiten, die die weitere Professionalisierung fördern.

Zweites Ausbildungsplanungsgespräch:

- Ausgangspunkt des Gespräches sind die jeweilig formulierten Perspektiven zur Weiterarbeit aus dem ersten Ausbildungsplanungsgespräch sowie die Feststellung des Ausbildungsstandes in den Fächern der Ausbildung.



Drittes Ausbildungsplanungsgespräch:

Das Gespräch dient der Ausschärfung der selbstreflexiven Kompetenz mit Blick auf den individuellen Lernprozess innerhalb der Handlungsfelder des Kerncurriculums.

Inhaltliche Schwerpunktsetzung der Ausbildungsplanungsgespräche.

- Die APG dienen der Strukturierung und Förderung des individuellen Professionalisierungsprozesses der LiA/des LiA.
- Die Beteiligten der Ausbildungsplanungsgespräche klären auf der Basis des dargestellten Ausbildungsstandes (erstes und zweites APG) die momentane Praxissituation der LiA/des LiA, um darauf aufbauend konkrete Vereinbarungen zur Weiterarbeit treffen zu können.
- Ziel der Gespräche ist die Klärung der Fragen:
 - Welche berufbiografischen Erfahrungen bringen Sie in die Ausbildung ein
 - Welche Kompetenzen in Bezug auf Merkmale guten Unterrichts haben Sie als LiA bereits entwickelt?
 - Welche Ziele und konkreten Schritte nehmen Sie sich als Nächstes vor?
 - Welche Leistungen aller an der Ausbildung Beteiligten sind zur Erreichung dieser persönlichen Entwicklungsperspektiven notwendig?

Dokumentation

- Die Ergebnisse der Ausbildungsplanungsgespräche werden von der/dem LiA dokumentiert.
- Die Form der Dokumentation steht der/dem LiA frei, eine mögliche Struktur wird angeboten.
- Die inhaltliche Dokumentation wird nach Absprache der GesprächsteilnehmerInnen an alle an der Ausbildung beteiligten Personen weitergeleitet. Sie ist auch Teil des Portfolios.



- Das Formblatt über die Durchführung der Ausbildungsplanungsgespräche wird im Gespräch von allen Beteiligten unterschrieben und durch die/den LiA in der Verwaltung abgegeben.

Weitere Informationen und Hinweise zu den Formularen erhalten Sie von Ihren Seminausbilder*innen in der Überfachlichen Einführung.

Anlage 1

Möglicher Leitfaden für das erste Ausbildungsplanungsgespräch ((§11 OBAS (6)))

Person der/des LiA	Seminausbilderin/ Seminausbilder Schulausbilderin/Schulausbilder
Einstimmung, förderliche Gesprächsatmosphäre herstellen	
reflektiert ihr/sein „Ankommen“ im System Schule mit dem damit verbundenen Rollenwechsel gemäß der individuellen Berufs- und Lernbiografie • Beziehung/Kontakt zu Kolleg*innen • Zusammenarbeit mit Schulausbilder*innen • Arbeit mit Lerngruppen • Neuer Rhythmus • Evtl. neuer Wohnort • ...	fragen ggf. vertiefend nach
gibt erste Eindrücke zum eigenen Ausbildungsstand wieder (z.B. aus Studium, Praktika, Lehrtätigkeiten, individueller Berufsbiografie...) reflektiert vorhandene Ressourcen und möglichen Lernbedarf bezogen auf • Handlungsfelder • Konkrete unterrichtliche Tätigkeit	geben Feedback und ergänzende Hinweise, Anregungen und Denkanstöße
formuliert Weiterentwicklungsbedarf bezogen auf ihr/sein Lernen	versuchen zu verstehen, fragen gezielt und vertiefend nach, geben Impulse zur Konkretisierung
Aus den Aspekten des Weiterentwicklungsbedarfes wird ein Schwerpunkt gewählt, aus dem im gemeinsamen Austausch ein Ziel so formuliert wird, dass es verständlich, realistisch in Bezug auf die Erreichbarkeit, messbar und zeitlich terminiert ist.	



Impulse für das Gespräch zur Zielformulierung: • Was genau wird ihr erster Schritt auf dem Weg zum Ziel sein? • Woran werden Sie merken, dass Sie auf dem Weg zu Ihrem Ziel sind? • Wer oder was könnte Ihnen dabei helfen? • Bis wann nehmen Sie sich Zeit, um dieses Ziel zu erreichen?	
Feedback	Feedback
Im Anschluss: dokumentiert die Gesprächsergebnisse	Bei Bedarf: Ergänzung durch Schulvertreter/in, anschließend durch Seminarvertreterin

Ziele des Gesprächs

Klärung der Kompetenzen, die Sie für Ihren Beruf bereits mitbringen.

Frage zur Selbstevaluation: Was weiß und kann ich schon im Blick auf die Handlungsfelder der Ausbildung (z. B. vor dem Hintergrund meiner Kompetenzentwicklung im Praxissemester/meiner bisherigen Berufsbiografie?)

Klärung von Kompetenzen, die Sie für Ihren Beruf noch benötigen.

Frage zur Selbstevaluation: Was muss ich noch wissen und können, um den Lehrberuf erfolgreich auszuüben?

Entwicklung von Perspektiven im Hinblick auf den weiteren Professionalisierungsprozess

Frage zur Selbstevaluation: Was sollte ich als Lehrkraft in Ausbildung umsetzen? Was sollte im schulischen Kontext und in der Arbeit im Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung initiiert werden, um eine erfolgreiche Ausbildung zu sichern?

Formulieren konkreter Ausbildungsziele, die sowohl kurz- als auch langfristig sein können.

Frage zur Selbstevaluation: Wie kann ich z. B. Unterricht in heterogenen Klasse planen? Wie kann ich Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen beraten?

Die im Folgenden aufgeführten Punkte sollen Ihnen als Hilfe zur Vorbereitung auf die APG dienen. In welcher Form Sie diese Vorbereitung für Ihr Portfolio verschriftlichen, ist Ihnen freigestellt (z. B. Mindmap, Lernlandkarte, grafische Darstellung, freier Text, ...).



Anlage 3

Reflexionsanregungen zu den APG

Professionelles Selbstkonzept

- eigene Lernbiographie
- eigene Stärken und Ressourcen
- Selbsteinschätzung bezüglich vorhandener Kompetenzen (s. Handlungsfelder/ Kompetenzen und Standards)
- Lern- und Entwicklungsbedarf

Praxisfeld Schule

- Kontaktaufnahme zu allen an Schule Beteiligten
- Kooperation mit Schulausbilderinnen und –ausbildern
- Beobachtungen in der Ausbildungsschule
- Fragestellungen, Erwartungen, Herausforderungen, Wünsche, Emotionen
- bisherige und perspektivische eigene Beiträge
- relevante bisherige Erfahrungen und Lernchancen
- Unterrichtserfahrungen und -einschätzungen Unterrichtsplanung (Fachinhalte, didaktisch-methodische Fähigkeiten, Umgang mit Vielfalt, Merkmale guten Unterrichts)
- Unterrichtsdurchführung (Classroom-Management, Lernatmosphäre, Kompetenzorientierung)
- Unterrichtsreflexion (Feedback-Erfahrungen)

Ausbildungsort Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung

- Anknüpfen an bisheriges Wissen und Erfahrungen
- Kontaktaufnahme in der professionellen Lerngemeinschaft und in Seminaren
- Fragestellungen, Erwartungen, Herausforderungen, Wünsche, Emotionen
- bisherige und perspektivische eigene Beiträge
- relevante bisherige Erfahrungen und Lernchancen

Eigene Zielperspektiven

- Schritte der nächsten Entwicklung (Wo stehe ich? Wo will ich hin? Wie gelange ich dorthin?)
- naheliegende und längerfristige Ziele
- Unterstützungserfordernisse



Anlage 4

Dokumentation des Ausbildungsplanungsgesprächs

von: _____ am: _____

mit: _____ Schule: _____

Auf welche Ressourcen kann ich zurückgreifen? Wo liegen meine Stärken?	Welche Kompetenzen werde ich entwickeln oder weiterentwickeln? Woran arbeite ich weiter?